

Wofür benötigt der Verein AAFMHL Ihre Unterstützung?

Mädchen, die sonst keine Möglichkeit hätten, die Schule zu besuchen, bekommen die Schulgebühren, die Schulmaterialien und ihre Schuluniform finanziert.

- Für eine Schülerin an der Grundschule werden 70 Euro im Jahr benötigt.
- Die Kosten für eine Schülerin am Gymnasium liegen bei 120 Euro pro Jahr.
- Für die Ausbildung einer Schülerin an der Technischen Fachschule müssen 300 Euro pro Jahr aufgebracht werden.
- Für alle Schülerinnen werden Solarlampen benötigt, damit sie auch nach Einbruch der Dunkelheit ihre Hausaufgaben machen können.

Wenn die Mädchen in die Schule gehen oder eine Ausbildung machen, sind sie fast immer vor einer frühen Zwangsverheiratung geschützt.

„Ich bin so stolz, Schülerin zu sein. Anderen Mädchen möchte ich Mut machen, meinem Beispiel zu folgen. Wenn wir zur Schule gehen, müssen wir nicht früh heiraten und können unsere Träume leben.“



© Daniel Paoulai

» Hawagui Denise, 13 Jahre, Stipendiatin der Technischen Fachschule



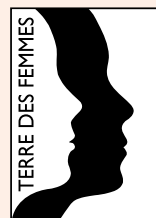
© Jürgen Kunze

» Die Stipendiatinnen werden zum Vorbild für andere Mädchen

**Bitte spenden Sie unter dem Stichwort „Kamerun“ auf folgendes Konto:
EthikBank
IBAN DE35 8309 4495 0103 1160 00
BIC GENODEF1ETK**

Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt.
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

**Mehr Informationen unter
www.frauenrechte.de
und bei den TERRE DES FEMMES-
Ansprechpartnerinnen
Prof. Dr. Godula Kosack: kamerun@frauenrechte.de
und Birgitta Hahn: iz@frauenrechte.de**



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin
Tel.: 030 40 50 46 99-0
Fax: 030 40 50 46 99-99
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

Stand: Juli 2018; www.im-grafik.de

KAMERUN: Mädchenbildung stärken



© Jürgen Kunze

Zwei Grundschul-Stipendiatinnen mit ihren Zeugnissen



TERRE DES FEMMES
Menschenrechte für die Frau e.V.

Mafa-Mädchen in Nordkamerun

Die Mafa leben im Mandara-Gebirge in Nordkamerun. Ihre Gesellschaft ist streng patriarchal geprägt: die Erde und Alles, was aus ihr hervorgeht, gehört den Männern – so auch die Kinder. **Die Mädchen werden meist im Alter von 15 Jahren (zwangs-)verheiratet**, oft mit Männern im Alter ihrer Väter. Verheiratete Mädchen gehen nur selten weiter zur Schule. Anstatt selbstbestimmt leben zu können, bleiben sie von ihrem Ehemann abhängig und müssen hart auf dem Feld und im Haus arbeiten.

Auch kostet der Schulbesuch Geld: Die Eltern haben durchschnittlich sechs Kinder und können nicht alle in die Schule schicken. Söhne werden in der Regel bevorzugt. Besonders benachteiligt sind Mädchen, die einen Elternteil verloren haben oder Waisen sind und bei Verwandten aufwachsen. **Trotz Schulpflicht sind an den Grundschulen nur ein Drittel der Kinder Mädchen. An den weiterführenden Schulen machen Mädchen kaum noch zehn Prozent aus.**

Mit wenigen Ausnahmen sind die Frauen im Mandara-Gebirge daher nicht alphabetisiert. Für ihre Töchter wünschen sie sich eine bessere Zukunft. Deshalb haben sie 2012 den Verein AAFMHL (Verein zur Unterstützung von Mädchen in M'lay, Huva und Ldama) mitgegründet.



» Das Mandara-Gebirge in Nordkamerun – Heimat der Mafa



» Stipendiatinnen mit Projektkoordinatorin Godula Kosack

Wie arbeitet der Verein AAFMHL?

■ Dem Verein AAFMHL gehören Eltern, LehrerInnen und EinwohnerInnen der drei Bergdörfer M'lay, Huva und Ldama an. Sie wählen nach den Kriterien der Bedürftigkeit und guten schulischen Leistungen Mädchen aus, die ein Stipendium für den Besuch der Grundschule, des Gymnasiums oder der Technischen Fachschule erhalten. An der Technischen Fachschule werden die Mädchen zu Bürofachfrauen ausgebildet.

■ Neben den Schulgebühren und der Schuluniform erhalten die Stipendiatinnen Ranzen, Bücher, Hefte, Stifte und Sportzeug. Da es in den Dörfern keinen elektrischen Strom gibt, sollen alle Stipendiatinnen mit Solarlampen ausgestattet werden, damit sie auch nach Einbruch der Dunkelheit ihre Hausaufgaben machen können.

■ **Das Projektziel ist, die Stipendiatinnen bis zum Abschluss einer Berufsausbildung oder eines Studiums zu unterstützen.** So können sie anderen Mafa-Mädchen zum Vorbild werden und zeigen, dass ein selbstbestimmtes Leben für Frauen möglich ist.

■ **In Mädchenbildung investieren heißt auch, Früh- und Zwangsheiraten zu verhindern.** Mädchenbildung wird bei den Mafa immer wichtiger: Viele Eltern messen ihr heute Wert bei und sind stolz auf das, was ihre Töchter erreicht haben.

Bisherige Erfolge

■ Durch die Unterstützung von TERRE DES FEMMES können seit 2012 jährlich 20–30 Mafa-Mädchen die Grundschule, das Gymnasium oder die Technische Fachschule besuchen.

■ Seit 2016 haben 18 Stipendiatinnen die Grundschule und 6 Stipendiatinnen ihre Ausbildung zur Bürofachfrau abgeschlossen.

■ 2016 hat das erste Mafa-Mädchen Abitur gemacht. Sie studiert nun Lehramt und möchte später in ihrem Heimatdorf unterrichten.

■ 2014 ermöglichte TERRE DES FEMMES den Bau einer Mädchenschule in Mazi. Dort werden jährlich rund 25 Mädchen zu ländlichen Kleinunternehmerinnen in Viehzucht, Gartenbau und Schneiderei ausgebildet.

■ Seit 2017 unterhält der Verein AAFMHL ein kleines Büro und wird von einer einheimischen Projektassistentin unterstützt. So kann das Projekt noch besser betreut werden.



» AAFMHL feiert das Abitur des ersten Mafa-Mädchens